Gefahrgutkonzept
des
Landkreises Cloppenburg

1. Ausgabe

Ausdruck vom 22. August 2001

KB / HS / HH

Inhaltsverzeichnis

1 ALLGEMEINES 1

2 AUSBILDUNG 1

2.1 AUSBILDUNG AUF STANDORTEBENEN 1
2.2 GEMEINSAME AUSBILDUNG AUF KREISEBENE 1
2.3 LEHRGÄNGE AN DEN LANDESFEUERWEHRSCHULEN UND SONSTIGE FACHLEHRGÄNGE 2
2.4 AUSBILDUNGSZIEL 2

3 TAKTISCHE EINHEITEN 2

3.1 KERNGRUPPE 3
3.2 VERSTÄRKUNGS- UND RESERVE-EINHEITEN 3
3.3 ERWEITERTER GEFAHRGUTZUG 3
3.3.1 Erweiterung durch den ABC-Dienst 4
3.4 GLIEDERUNG NACH MINDESTSTÄRKE-VOFF 4
3.5 TAKTISCHE FÜHRER DES ERWEITERTEN GEFAHRGUTZUGES 4

4 AUSSTATTUNG UND AUSRÜSTUNG 5

4.1 BESCHAFFUNGEN DURCH ORTSFEUERWEHREN 5
4.2 BESCHAFFUNGEN FÜR DEN GEFAHRGUTZUG 5
4.3 PRÜFUNG, WARTUNG UND PFLEGE 5
4.4 KENNZEICHNUNG VON FUNKTIONS- UND FÜHRUNGSKRÄFTEN 5

5 AUFGABEN 6

5.1 FACHBERATUNGEN 6
5.2 SPÜREN UND MESSEN 6
5.3 GEFAHRGUTEINSATZ 6
5.4 TRANSPORT UND ENTSORGUNG 6
5.5 ABSCHLIEßENDE MAßNAHMEN 6

6 TAKTISCHER EINSATZ 7

6.1 ALARM- UND AUSRÜCKEORDNUNG (AAO) 7
6.2 EINSATZSCHWELLEN 8
6.3 EINSATZLEITUNG 8
6.3.1 Fernmeldeführung 8
6.3.2 Funkrufnamen im Gefahrguteinsatz 9
6.4 NACHFORDERUNG VON KRÄFTEN 9

7 FORTSCHREIBUNG DES GEFAHRGUTKONZEPTES 10

Tabellen und Abbildungen

TABELLE 2:1 LEHRGANGSÜBERSICHT 2
TABELLE 3:1 TAKTISCHE EINHEITEN 2
TABELLE 3:2 GLIEDERUNG KERNGRUPPE 3
TABELLE 3:3 GLIEDERUNG DER VERSTÄRKUNGS- UND RESERVEEINHEITEN 3
TABELLE 3:4 GLIEDERUNG ABC DIENST 4
TABELLE 6:1 ALARM- UND AUSRÜCKEORDNUNG 7
TABELLE 6:2 FUNKRUFNAMEN IM 2M BAND 9

ABBILDUNG 6:1 FERNMELDEPLANUNG GEFAHRGUTEINSATZ 9

1 Gefahrgutkonzept im Landkreis Cloppenburg

1 Allgemeines

Der Landkreis Cloppenburg hat seit 1995 den Gefahrgutzug kontinuierlich aufgebaut. Mittlerweile ist die Ausstattung und Ausbildung soweit fortgeschritten, daß ein Konzept für die Bewältigung von Gefahrguteinsätzen erstellt werden soll. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt von Synergieeffekten soll hier auch die Einbindung anderer Fachdienste mit einfließen.

2 Ausbildung

Die Ausbildung des Feuerwehrmänner(SB) und der Helfer des ABC-Dienstes erfolgt auf drei Ebenen:

2.1 Ausbildung auf Standortebenen

Die Ortsfeuerwehren bilden Atemschutzgeräteträger aus und führen theoretische und praktische Übungen mit ihren Gefahrgut- und Schutzausrüstungen für den Ersteinsatz durch.

2.2 Gemeinsame Ausbildung auf Kreisebene

Jeder Feuerwehrmann(SB) des Gefahrgutzuges verfügt über die Grundausbildung und über einen Atemschutgeräteträgerlehrgang und nimmt an den jährlichen Atemschutzübungen teil.

Zusätzliche werden regelmäßige theoretische und praktische Übungen am Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter Umweltschutz (AB Umweltschutz) bei der FF Emstek durchgeführt.

Übungsinhalte sind:

- Ausbildung nach FwDV 14
- Übungen unter Chemiekalienschutzanzug (CSA)
- Übungen der Meß- und Spürtrupps der Feuerwehr und des ABC-Dienstes
- mindestens jährlich eine Einsatzübung des kompletten Gefahrgutzuges
- Teilnahme an internen und externen Weiterbildungsseminaren

1 Gefahrgutkonzept im Landkreis Cloppenburg

2.3 Lehrgänge an den Landesfeuerwehrschulen und sonstige Fachlehrgänge

Zur fachlich- taktischen Qualifikation können folgende Lehrgänge und Fortbildungen besucht werden:

Lehrgang / Fortbildung	Anbieter z.B.
Truppführerlehrgang	LFS Loy
Lehrgang Gefährliche Stoffe	LFS Loy / Celle
Strahlenschutzlehrgänge	LFS Loy / Celle
Gruppenführerlehrgang	LFS Loy
Führer taktischer Einheiten „Gefährliche Stoffe“	LFS Celle
Zugführerlehrgänge	LFS Loy
Fachseminare der Industrie, Berufsfeuerwehren und der LFS	Firma Dräger, Firma Auer, Firma BEB, DEKRA, Landesfeuerwehrschulen der Länder, umliegende Berufsfeuerwehren

Tabelle 2:1 Lehrgangsübersicht

2.4 Ausbildungsziel

Jeder Feuerwehrmann(SB) des Gefahrgutzuges sollte zusätzlich auf Dauer mindestens an folgenden Lehrgängen teilnehmen

- Truppführerlehrgang
- Lehrgang „Gefährliche Stoffe“

3 Taktische Einheiten

Der Gefahrgutzug des Landkreises Cloppenburg setzt sich aus den taktischen Einheiten

Einheit	Stärke
Zugtrupp	(1/-/1/2)
Gruppe	(-/1/8/9),
Staffel	(-/1/5/6)
Trupp	(-/1/2/3)

Tabelle 3:1 Taktische Einheiten

zusammen.

Die taktischen Einheiten werden zur Zeit von den Freiwilligen Feuerwehren Cloppenburg, Emstek, Garrel, Friesoythe, Löningen und dem ABC-Dienst des Landkreises Cloppenburg gestellt. Diese Teileinheiten werden zum erweiterten Gefahrgutzug des Landkreises Cloppenburg zusammengefaßt.

1 Gefahrgutkonzept im Landkreis Cloppenburg

Der erweiterte Gefahrgutzug besteht aus der

- Kerngruppe und den
- Verstärkungs und Reserve-Einheiten

3.1 Kerngruppe

Die Kerngruppe wird aus Mannschaft und Gerät der Freiwilligen Feuerwehren Emstek (siehe Tabelle 3:2 Gliederung Kerngruppe) gebildet .

Kerngruppe	Lösch-fahrzeug	Brand-meister	Lösch-meister	Feuer-wehr-mann	Gesamt
FF Emstek	ELW1	1		1	2
	LF16		1	8	9
	GWG		1	2	3
					14

Tabelle 3:2 Gliederung Kerngruppe

3.2 Verstärkungs- und Reserve-Einheiten

Die Verstärkungs- und Reserve-Einheiten setzen sich zur Zeit aus jeweils einer Löschgruppe der Feuerwehren Cloppenburg, Friesoythe, Garrel oder Löningen zusammen (siehe Tabelle 3:3 Gliederung der Verstärkungs- und Reserveeinheiten).

Verstärkungs- und Reserveeinheiten	Lösch-fahrzeug	Brand-meister	Lösch-meister	Feuer-wehr-mann	Gesamt
FF Cloppenburg	LF 16 TS		1	8	9
FF Garrel	ELW1		1	5	6
	TLF 24/50			3	3
FF Friesoythe	LF16TS		1	8	9
FF Löningen	LF 8		1	8	9
					36

Tabelle 3:3 Gliederung der Verstärkungs- und Reserveeinheiten

3.3 Erweiterter Gefahrgutzug

Beim Einsatz wird durch die Zusammenführung von Kerngruppe und mindestens einer Löschgruppen der nächstgelegenen Feuerwehr umgehend eine Ausrückestärke von 23 Mann (erweiterter Zug) erreicht.

Die anderen Gruppen dienen als Reserveeinheiten und werden ggf. nachgeführt (siehe auch 6.1 Alarm- und Ausrückeordnung (AAO)).

3.3.1 Erweiterung durch den ABC-Dienst

Der ABC Dienst des Landkreises Cloppenburg ist aus den ABC Meß und Auswerte Stellen (AMAST) des Bundes hervorgegangen. Er besteht aus drei Meß- und Spürtrupps und einer Auswertegruppe.

Die Meß- und Spürtrupps sind mit je einem Erkundungs-Kfz ausgestattet. Der ABC-Dienst gliedert sich wie folgt:

						100% Reserve				
ABC Dienst	Erkundungs-fahrzeug	Führer	Unter-führer	Mann-schaft	Gesamt	Führer	Unter-führer	Mann-schaft	Gesamt	
Auswertestelle		1		2	3	1	0	2	3	6
Erkundungstrupps	Erk-KFZ 1		1	2	3	0	1	2	3	6
	Erk-KFZ 2		1	2	3	0	1	2	3	6
	Erk-KFZ 3		1	2	3	0	1	2	3	6
		1	**3**	**8**	**12**	**1**	**3**	**8**	**12**	**24**

Tabelle 3:4 Gliederung ABC Dienst

Der ABC-Dienst wird im Einsatzfall an den erweiterten Gefahrgutzug angegliedert.

3.4 Gliederung nach Mindeststärke-VOFF

Die Gliederung des erweiterten Gefahrgutzuges erfolgt nach den Vorgaben der §§ 2. Abs. 4 und 3 Abs. 5 der Mindeststärke-VOFF (zusätzlich taktische Einheiten mit 100% Reserve. und zusätzlich aufgestellte Löschzüge)

Die Dienstgrade der im Gefahrgutzug tätigen Feuerwehrmänner(SB) richten sich nach § 3 Abs. 3 der Mindeststärke-VOFF (Feuerwehrschwerpunkt) und werden durch den Kreisbrandmeister verliehen.

3.5 Taktische Führer des erweiterten Gefahrgutzuges

Der Kreisbrandmeister bestimmt den Zugführer des Gefahrgutzuges. Der Zugführer soll nach Möglichkeit ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Emstek (Kerngruppe) sein.

Alle weiteren taktischen Führer werden einvernehmlich zwischen dem Zugführer, den Feuerwehren der Verstärkungs- und Reserveeinheiten und dem Kreisbrandmeister bestimmt.

4 Ausstattung und Ausrüstung

Für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung ist eine einheitliche Ausrüstung und Ausstattung aller Feuerwehren im Landkreis notwendig.

4.1 Beschaffungen durch Ortsfeuerwehren

Die Beschaffung von Gefahrgutausrüstungen sollte in Absprache mit dem Kreisbrandmeister, dem Kreisschirrmeister und dem Zugführer Gefahrgut erfolgen.

4.2 Beschaffungen für den Gefahrgutzug

Der Landkreis beschafft die Ausrüstung zentral für den Gefahrfahrgutzug. Dies erfolgt ebenfalls unter Beteiligung von Kreisbrandmeister, Kreisschirrmeister und Zugführer Gefahrgut. Dies gilt für

- Neubeschaffungen
- Ersatzbeschaffungen
- Reparaturen und Wartungen

Der Bedarf muß frühzeitig durch den o.a. Personenkreis ermittelt und festgelegt werden.

4.3 Prüfung, Wartung und Pflege

Die Prüfung und Wartung der Gefahrgutausrüstung erfolgt grundsätzlich in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Cloppenburg

Einfache Pflegearbeiten werden in den Ortsfeuerwehren durchgeführt.

4.4 Kennzeichnung von Funktions- und Führungskräften

Der Einsatzleitwagen des Gefahrgutzuges wird mit einem beleuchteten Hinweisschild gekennzeichnet.

GEFAHRGUTZUG
CLP
EINSATZLEITUNG

Die Führungskräfte des Gefahrgutzuges werden mit der Helmkennzeichnung (gemäß des RdErl. MI vom 01.08.90 MBL Seite 927) kenntlich gemacht.

Funktion	Kennzeichnung
Zugführer	zwei kurze rote Streifen
Gruppenführer	ein kurzer roter Streifen

5 Aufgaben

Der Gefahrgutzug führt Fachberatung, Gefahrstoffmessungen und Technische Hilfeleistungen (§ 1 NBrandSchG) bei Gefahrguteinsätzen im gesamten Landkreis Cloppenburg, sowie im Rahmen der nachbarlichen Hilfe nach § 3 Abs. 3 NBrandSchG durch.

5.1 Fachberatungen

Auf Anforderung eines Einsatzleiters wird eine Fachberatung vor Ort und oder telefonisch durch den Zugtrupp der Kerngruppe und oder durch externe Fachberatung (TUIS, BF Oldenburg usw.) durchgeführt.

5.2 Spüren und Messen

Schadstoffmessungen bei Austritt von Gasen, Dämpfen und Brandrauch werden von Meßtrupps des Gefahrgutzuges und des ABC-Dienstes durchgeführt.

Hierbei erfolgt eine Arbeitsteilung zwischen Feuerwehr und ABC-Dienst.

Die Feuerwehr ermittelt die Schadstoffzusammensetzung im direkten Gefahrenbereich, in der Regel unter Vollschutz.

Der ABC-Dienst ermittelt die Schadstoffkonzentrationen und berechnet das Ausbreitungsgebiet im weiteren Umfeld. Zusätzlich ist er für den Bereich des Strahlenschutzes zuständig. Die Ergebnisse werden der Einsatzleitung zur Verfügung gestellt.

5.3 Gefahrguteinsatz

Der Gefahrgutzug führt die technische Hilfeleistung beim Gefahrguteinsatz unter größtmöglichem Schutz der Einsatzkräfte durch.

Hierzu zählen:

- die Menschen- und Tierrettung,
- die Eingrenzung der Ausbreitung von Gefahrstoffen, sowie deren Beseitigung und
- der Brandschutz

5.4 Transport und Entsorgung

Der Transport und die Entsorgung von gefährlichen Stoffen kann vom Gefahrgutzug nicht durchgeführt werden. Hierfür müssen Fachfirmen herangezogen werden.

5.5 Abschließende Maßnahmen

Die Einsatzstelle wird nach Eínsatzende entweder an den Betreiber oder die zuständige Behörde übergeben.

6 Taktischer Einsatz

6.1 Alarm- und Ausrückeordnung (AAO)

Die AAO unterscheidet zunächst die Einsatzarten

- Fachberatung (siehe 5.1 Fachberatungen)
- Spüren und Messen (siehe 5.2 Spüren und Messen) und
- Gefahrguteinsatz (siehe 5.3 Gefahrguteinsatz)

Einsatzstichwort	Beschreibung	AAO
Fachberatung klein	Beratung des Einsatzleiters bei einer unklaren Einsatzlage mit Gefahrgut (vor Ort oder u.U. telefonisch)	• Einsatzleitstelle und / oder • ELW 1 FF Emstek (Zugtrupp)
Fachberatung groß	Beratung des Einsatzleiters bei einer Einsatzlage mit Gefahrgut auch unter Zuhilfenahme externer Fachberatung (z.B. TUIS oder BF Oldenburg usw.)	• Einsatzleitstelle und / oder • ELW 1 FF Emstek (Zugtrupp)
Spüren klein	Vermutung eines Gefahrstoffaustrittes	• Meßtrupp der Kerngruppe
Spüren groß	Gefahrstoffaustritt z.B. Gase, Dämpfe, Brandrauch, atomare Strahlung,	• Kerngruppe und • ABC Dienst • ggf. San-Dienst • Fernmeldegruppe, • AB-Atemschutz
Gefahrguteinsatz klein	Gefahrstoffaustritt in kleinen Mengen (Gefahrstoffe, fest, flüssig und gasförmig)	• Ortsfeuerwehr • nächstgelegene Verstärkungseinheit und • die Kerngruppe • San-Dienst • ggf. Fernmeldegruppe, • ABC-Dienst • AB-Atemschutz
Gefahrguteinsatz groß	Gefahrstoffaustritt in großen Mengen (Gefahrstoffe, fest, flüssig und gasförmig)	• Orts- oder Gemeindefeuerwehr • nächstgelegene Verstärkungseinheit, • die Kerngruppe und • die Reserveeinheiten • Rettungsdienst • Sanitäts SEG´en • Fernmeldegruppe, • ABC-Dienst • AB-Atemschutz

Tabelle 6:1 Alarm- und Ausrückeordnung

6.2 Einsatzschwellen

Um eine größtmögliche Einsatzerfahrung zu erhalten und um die Motivation der Einsatzkräfte zu fördern, werden die Einsatzschwellen niedrig gehalten.

6.3 Einsatzleitung

Die Einsatzleitung hat grundsätzlich die Einsatzleiter der zuständigen Ortsfeuerwehr[1]. Der Zugführer des Gefahrgutzuges wird ihm als Fachberater unterstellt und führt den Gefahrgutzug.

6.3.1 Fernmeldeführung

In Absprache mit dem Einsatzleiter wird die Fernmeldeführung festgelegt.

Um sicheren Kontakt zu den unter Vollschutzanzug arbeitenden Trupps halten zu können, bekommt jeder Trupp einen eigenen Kanal im 2m Band zugewiesen. Der Gruppenführer überwacht und führt auf diesem Kanal.

Der Zugführer hält Kontakt zu den Gruppenführern direkt oder über Sprechfunk.

Version 1: der/die Gruppenführer hat nur ein 2m Band Funkgerät:

Der Kontakt erfolgt durch gegenseitiges Umschalten zwischen Führungsfunkkreis und Arbeitsfunkkreis

Version 2: der Gruppenführer hat zwei 2m Band Funkgeräte

Der Kontakt erfolgt über den Führungsfunkkreis.

Siehe Abbildung 6:1 Fernmeldeplanung Gefahrguteinsatz

[1] vgl. auch NBrandSchG §20 Abs. 3 und Musterdienstanweisung Orts- bzw. Gemeindebrandmeister.

1 Gefahrgutkonzept im Landkreis Cloppenburg

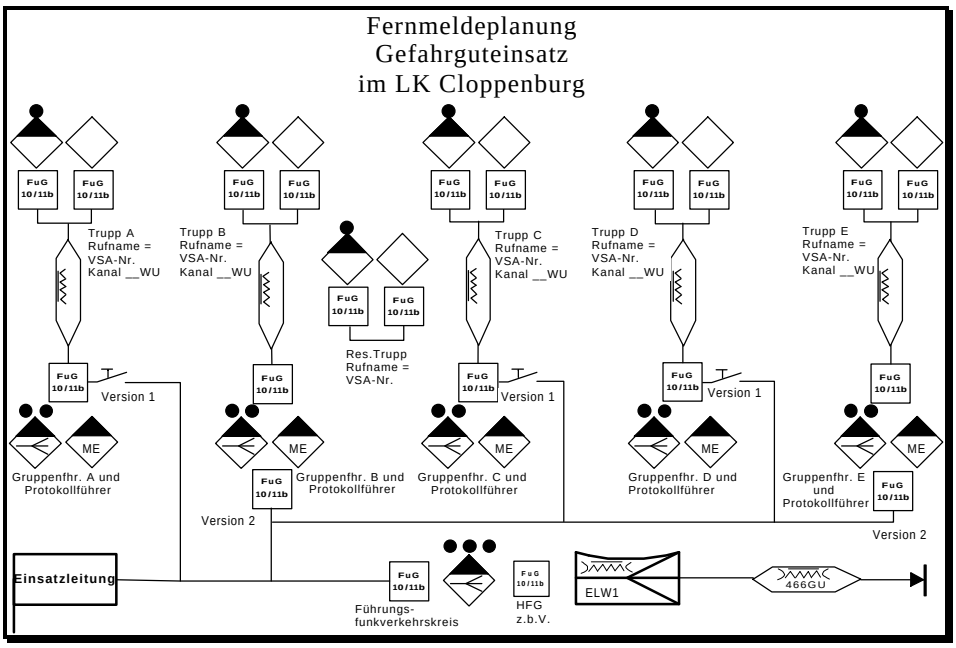

Abbildung 6:1 Fernmeldeplanung Gefahrguteinsatz

6.3.2 Funkrufnamen im Gefahrguteinsatz

Es werden für den Gefahrgutzug folgende Funkrufnamen für den 2m Band Bereich festgelegt:

Funktion	Rufname im 2m Bereich
Zugführer	Zugführer Gefahrgut
stellvertretender Zugführer	stellv. Zugführer Gefahrgut
Gruppenführer Gruppe 1 bis x	Gruppenführer 1 bis Gruppenführer X
Einsatztrupps unter Vollschutzan-zug (VSA)	Nummer auf Vollschutzanzug

Tabelle 6:2 Funkrufnamen im 2m Band

6.4 Nachforderung von Kräften

Bei längeren und größeren Einsätzen müssen rechtzeitig Kräfte nachgefordert werden. Dies können sein:

- Gefahrgutzüge der Nachbarlandkreise
- Technisches Hilfswerk
- Fachberater anderer Feuerwehren, Behörden und der Industrie
- Unterstützung durch Privatfirmen
- Verpflegung und Versorgung durch DRK - Einsatzeinheiten

7 Fortschreibung des Gefahrgutkonzeptes

Die vorgenannten Punkte dienen als Grundlage für eine zukünftige bedarfsorientierte Anpassung des Gefahrgutkonzeptes. Es soll im Dialog mit allen Beteiligten eine ständige Fortschreibung erfolgen. Dies garantiert eine hohe Effektivität und Leistungsbereitschaft der Einsatzkräfte.